



Geeignet oder nicht? – Das Sport-Thieme Rollbrett „Ergo“

In unserer Reihe „Geeignet oder nicht?“ nehmen wir regelmäßig psychomotorische Produkte unseres Kooperationspartners „Sport-Thieme“ genau unter die Lupe – vom Aufbau über die Funktion bis hin zur Bespielbarkeit. Heute testen wir das Rollbrett „Ergo“ mit Handschutz.

Zu den technischen Details: Das Rollbrett „Ergo“ hat Griffnischen für eine leichtere Handhabung, einen besseren Halt und vor allem zum Schutz der Hände. Die Platte (62x37,5x12 cm) besteht aus extrem stabilem Mehrschichtholz (Natur lackiert). Die kugelgelagerten Lenk-Rollen mit Vollgummireifen sollen besonders leise laufen und keine schwarzen Streifen auf dem Hallenboden hinterlassen. Große Löcher an der Vorder- und Rückseite bieten die Möglichkeit, mehrere Rollbretter z. B. mit Springseilen (wie Anhänger eines Zuges) miteinander zu verbinden. Ein niedriger Schwerpunkt sorgt dafür, dass Kinder auch bei schnellen Kurvenfahrten nicht umkippen. Das Rollbrett ist bis zu 120 kg belastbar und wiegt selbst ca. 4 kg.

Das Rollbrett wird in Psychomotorik-Stunden sehr gerne eingesetzt, sowohl im freien Spiel als auch bei themenbezogenen psychomotorischen Spielen. Es ist neben Schwungtuch, Sandsäckchen, Tüchern und Co. ein „typisches“ Spielgerät in der Psychomotorik (Köckenberger, 2010 in Rollbrett, Pedalo und Co. – Bewegungsspiele mit Materialien aus Psychomotorik, Sport und Freizeit). Auf ein Rollbrett kann ich mich setzen, legen oder – wenn ich ganz mutig bin – stehen und mich selbst anschieben oder geschoben werden. Ende der Geschichte! Von wegen, denn Rollbrett geht auch anders...

Renate Zimmer schreibt in ihrem Handbuch der Bewegungserziehung, dass Geräte und Materialien unter anderem „... bewegungsanregend und auffordernd wirken, die Neugierde der Kinder wecken, ihre Phantasie herausfordern und ihre Selbsttätigkeit unterstützen [sollen]“ (2004, S. 205). In diesem Bericht haben wir daher ganz besondere psychomotorische Spiel-Ideen von unseren eigenen Akteurinnen und Akteuren zusammengetragen.

„Rollbrett-Surfen“ von Sandra Klingler

Material: ein Schwungtuch, ein Rollbrett

„Die Teilnehmenden (TN) knien um das Schwungtuch und halten dieses ausgebreitet fest. Ein Rollbrett befindet sich in der Mitte unter dem Tuch. Einer der TN darf sich auf das Rollbrett beziehungsweise das Schwungtuch setzen. Das Rollbrett wird nun durch Ziehen der anderen TN am Tuch bewegt. Der TN auf dem Tuch kann versuchen freihändig zu sitzen, er darf den anderen auch mitteilen, wie stark der ‚Wellengang‘ sein soll (Stärke der Zugbewegung der TN am Tuch). Je nach Stärke des ‚Wellengangs‘ kann es schwierig sein, sich auf dem Brett zu halten.“

„Wir bauen Boxautos“ von Karin Reth-Scholten

Material: Rollbrett, Schaumstoffteile, Spanngurte, Weichbodenmatte

„Auf ein Rollbrett wird ein umgedrehter kleiner Kasten gestellt. An dem Kasten werden außen Schaumstoffteile mit Spanngurten befestigt – das Ganze in mindestens zweifacher Ausfertigung. Dann baut man eine Begrenzung, wo gefahren werden darf (schnelle Version: mit Seilen, längere Version mit Bewegungsbausteinen. In jedem Boxauto sitzt eine Person, jedes Boxauto hat eine*n Schiebenden. Zunächst übt man das Zusammenstoßen durch Schieben mit einer Weichbodenmatte, gegen die gefahren wird. So kann sich das fahrende Kind an den Aufprall gewöhnen. Wenn das gut klappt, können die Boxautos gegeneinander fahren.“



„Muggelstein-Versenken“ von Maik Kretzschmar

Material: Rollbrett, Alltagsmaterial (für die Muggelsteine), Behältnis (Eimer, Dose, ...)

„Es werden zwei Mannschaften gebildet. Ein TN sitzt auf dem Rollbrett und hat drei Muggelsteine (Kronkorken, Taler, Erbsen etc.), dahinter steht ein/e Teamkolleg*in, der/die sogenannte Anschieber*in. In der Mitte der Turnhalle steht ein leeres Behältnis (Dose, Eimer ...). Ziel des Spieles ist es, den TN auf dem Rollbrett so nah wie möglich an das Behältnis zu schieben, damit die TN ihre Muggelsteine hierin versenken können.“

„Ab durch die Wand“ von Fiona Martzy

Material: Rollbrett, Schaumstoffteile

„Unsere Kinder sind gerne ‚Durch die Wand‘ gefahren. Dazu ist mit Schaumstoffteilen eine Wand aufgebaut worden und die Kinder sind auf den Rollbrettern mit Schwung durchgefahren, so dass die Wand eingestürzt ist. Dazu braucht es Mut und der Effekt die Mauer einstürzen zu lassen, beinhaltet hohe Selbstwirksamkeitserfahrung.“

Anmerkung: Zeitungspapier-Seiten, von zwei TN gehalten, kann ebenfalls durchfahren werden. Die Mauer kann auch aus Joghurtbechern oder -Eimern oder anderem Alltagsmaterial bestehen.

„Benzinräuber“ von Susanne Windmüller

Material: Rollbrett, Ball, Seil, Matte oder Trampolin

„Es gibt einen Benzinräuber - mit einem Ball in der Hand, ein Abschleppunternehmen – ein Kind mit Rollbrett + befestigtem Seil, eine Autowerkstatt – Matte oder Trampolin. Alle Kinder sind Autos, der Benzinräuber versucht so viel wie möglich Autos abzuwerfen. Diese werden sofort ‚benzinleer‘ und sacken auf dem Boden zusammen. Das Abschleppunternehmen fährt zu einem benzinleeren Kind hin, lädt es auf und fährt weiter zur Autowerkstatt. Dort hüpf das Kind z. B. 10x und ist dann wieder vollgetankt und kann weiterfahren.“

Variante: Je nach Gruppengröße kann es mehrere Benzinräuber geben. Es kann auch mehrere Abschleppunternehmen geben – insbesondere bei motorisch/kognitiv eingeschränkten Kindern.“

„Einkaufen“ von Jana und Petra Kirschke

Material: Rollbretter, Kleinmaterial wie Seile, Bälle, Bohnensäckchen, Tücher oder Alltagsmaterial wie Korke, Becher, Bierdeckel etc.

„Jedes Kind sitzt oder kniet auf einem Rollbrett. Die Materialien sind im Bewegungsraum auf der Erde verteilt. Nun heißt es, das alle TN die Materialien so schnell wie möglich einsammeln und auf dem Rollbrett sammeln sollen. Dieses Spiel kann man z. B. im Wettkampf-Modus spielen (wer hat die meisten Teile eingekauft?) oder als Gruppe (wie viel Zeit braucht es, alle Materialien einzukaufen?).“

„Tic Tac Toe“ von Jan und Petra Kirschke

Material: 2 Rollbretter, 6 Gymnastikreifen, 2x 4 gleichfarbige Bohnensäckchen, ggf. Springseile

„Die Reifen werden 3x3 nebeneinander ausgelegt. Es werden 2 Mannschaften, bestehend aus dem/der Fahrer*in und dem/der Schieber*in, gebildet. Der/die Schieber*in schiebt den/die Fahrer*in zu den Ringen, damit diese/r ein Bohnensäckchen in einen der Ringe legen kann. Dann ist das nächste Team an der Reihe. Die Bohnensäckchen

sollen taktisch so gelegt werden, dass eine Dreierreihe (quer, längs oder schräg) entsteht. Wer eine Dreierreihe legen kann, hat gewonnen.

Varianten: Der/die Fahrer*in sitzt auf dem Rollbrett, der/die Fahrer*in liegt auf dem Rollbrett, der/die Fahrer*in hat verbundene Augen, der/die Schieber*in hat verbundene Augen, das Team darf sich nur bis auf 1,5 m den Ringen nähern (kann man mit Springseilen begrenzen) und muss das Bohnensäckchen in den Ring werden, ...“

Für Rollbretter gibt es übrigens jede Menge Zubehör wie Stechpaddel, Kugelgriffe, Zugseile und Schutzkappen, aber wir Psychomotoriker*innen wissen uns auch da zu helfen. Zugseile können z.B. Bänder, Reifen oder Sprungseile sein, ein Stechpaddel z. B. eine Pool-Nudel oder ein Gymnastik-Stab. Praktisch ist jedoch der Rollbrett-Regalwagen, auf dem man bis zu 20 Rollbretter platzsparend und bequem lagern kann. Denn eigentlich lassen sich Rollbretter schlecht aufbewahren, man braucht viel Platz und muss aufpassen, dass man die Bretter bei der Lagerung nicht beschädigt. Daher ist der Rollbrett-Regalwagen wirklich ein tolles Tool.



Was wir super finden ist, dass man einen „**Rollbrett-Führerschein**“ erwerben kann. Denkt Euch einfach ein paar Übungen/Disziplinen als Fahr-Prüfung aus (z. B. Slalom fahren, rückwärts einparken, Hindernisstrecke absolvieren, und und und...), die für Eure Kinder zu bewältigen sind. Wie beim „echten“ Führerschein gibt es hierbei auch eine Theorie-Prüfung. Bei der Theorie-Prüfung könnt Ihr den Kindern die Regeln im Umgang mit einem Rollbrett vermitteln, die Euch wichtig sind (Rücksichtnahme, nicht im Stehen fahren, lange Haare gehören in einen Zopf, ...). Die Urkunde könnt Ihr hier herunterladen: <https://tinyurl.com/36k5men9>.

„Rollbrett hatten wir schon“ – das kommt regelmäßig von unseren Teilnehmenden in unseren Kursen, wenn unsere Dozent*innen die Rollbretter rausholen. Dieser Spruch hat sich mittlerweile zu einem internen Running-Gag entwickelt. Kreative Spiel-Ideen haben wir Euch jetzt an die Hand gegeben. Aber es geht ja noch jede Menge mehr: Zug fahren, Weichboden-Matten-Rennen,

Ein Rollbrett hat jede Menge Aufforderungscharakter, lasst Eure Kinder einfach mal machen... Aber: Safety first! Hier helfen Dir Regeln, die im Vorfeld vereinbart werden können. Oder eben der Rollbrett-Führerschein und eben das Rollbrett „Ergo“ mit seinen praktischen Griffnischen. Auch wenn das Rollbrett vermeintlich „in die Jahre“ gekommen ist, gehört es für uns immer noch zu den „Must haves“ an Materialien in der Psychomotorik.

Das Sport-Thieme Rollbrett „Ergo“ gibt es bei unserem Kooperationspartner **Sport Thieme** (<https://www.sport-thieme.de/>)

unter folgender Artikelnummer: 1288504

Den Rollbrett-Regalwagen findet Ihr unter Artikelnummer 1310102

(Bildquellen: Sport Thieme Katalog)

Eure Testerinnen Jana und Petra Kirschke

Quelle:



Kleiner Schratweg 32
32657 Lemgo

Tel. 05261 970970
Fax: 05261 970972

kirschke@dakp.de
dakp.de



Rollbrett-Regalwagen,
Artikelnummer 1310102